

## **Pfarrei St. Wendelin, Dulliken**

### **Die österlichen Tage vom Hohen Donnerstag bis zum Ostermontag**

Der Hohe Donnerstag hat in unserer Pfarrei schon seit vielen Jahre eine besondere Bedeutung, denn an diesem Abend empfangen unsere Erstkommunikanten zum ersten Mal die Hl.

Kommunion. 1978 unter Pfarrer Heinrich Eisenreich hat man in Absprache mit den Eltern beschlossen zum Zeitpunkt der Einsetzung des Abendmahls den Erstkommunikanten in einer kindgerechten Feier, im Kreise der eigenen Familie ohne jede Belastung von Grossartigkeit und Repräsentation und ohne Stress zum ersten Mal die Hl. Kommunion zu geben.

„**Wir teilen das Brot des Lebens miteinander**“ lautete das Thema der Abendmahlsfeier. Dieses Brot des Lebens und der Wein der Freude durften 9 Erstkommunikanten im Kreise ihrer Liebsten empfangen und anschliessend Jesus auch auf seinem schweren Weg in den Tod begleiten.



Nach dem Rosenkranzgebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten gestaltete die ökumenische Arbeitsgruppe ab 21.15 Uhr die ökumenische Gebetsnacht zum Thema: „**Perlen des Lebens und des Glaubens**“. Der evangelische schwedische Bischof Martin Lönnebo wollte ein Buch über den christlichen Glauben schreiben. Doch als er griechische Fischer mit ihren Perlenketten beobachtete, kam er auf die Idee mit dem Perlenband. Das Perlenband umfasst 18 Perlen. Jede einzelne Perle hat ihre eigene Bedeutung. Sie steht für eine Lebensfrage, einen Gedanken, ein Gebet. Zwölf Perlen stehen für die wichtigsten Themen des Lebens und des Glaubens, dazu sechs „Perlen der Stille“. In dieser Nacht begleitete uns die Gottesperle, die Ich-Perle, die Taufperle, die Wüstenperle, die Perle der Gelassenheit, die Perlen der Liebe, die Geheimnisperlen, die Perle der Nacht und die Stilleperlen. Dank der abwechslungsreichen

Gestaltung harrten durchwegs 14 Personen bis zum Ende am Morgen um 1.30 Uhr aus. Ein herzliches Dankeschön all denen, die mitgeholfen und mitgewirkt haben, aber auch denjenigen, die sich durch die einzelnen Impulse bestärken liessen. Einmal mehr war diese Gebetsnacht ein sprechendes Zeichen der gelebten Ökumene in unserem Dorf.





Am **Karfreitag Mittag** um 15.00 Uhr gestaltete der Kirchenchor und erstmals auch die Erstkommunikanten die Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus. Die Petruspassion erschloss uns das Karfreitagsgeschehen aus der Sicht des Apostels Petrus. In persönlicher Betroffenheit predigt Petrus seine eigene Mitschuld, sein Versagen und seine verzweifelte Reue. Der Hahnenschrei, das Symbol der Verleumdung, wird zum Weckruf des Lebens am Ostermorgen. Durch die persönliche Dunkelheit führte uns der Apostel zu seinem österlichen Bekenntnis: „Du bist der Gesalbte, der Sohn des lebendigen Gottes!“ Immer wieder berührend ist die Kreuzenthüllung und Kreuzverehrung. Konzentriert und ergriffen legte jedes Erstkommunionkind eine selbstgebundene Blume zum leidenden Heiland hin. Als Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen erhielt jeder Besucher am Schluss dieser eindrucklichen Liturgie eine rote Rose. Dem Kirchenchor unter der Leitung von Christophe Prendl und den Erstkommunikanten ein herzliches Dankeschön für diese ergreifende Karfreitagsliturgie.



Der **Höhepunkt des Kirchenjahres** – die festliche **Auferstehungsfeier der Osternacht** – begann mit dem Entzünden des Osterfeuers und der Osterkerze – Symbol für den auferstandenen Christus – der eindrücklichen Prozession in die dunkle Kirche und dem vom Kantor Daniel Frey gesungenen dreimaligen „Lumen Christi“ [Licht Christi] – Deo gratias [Gott sei Dank!]“. Anschliessend erklang einer der schönsten Teile der Osternacht, das **Exsultet**: „*Erfreue dich, o Erde, überflutet vom Lichtstrahl aus der Höhe; Licht des ewigen Königs umleuchtet dich! Wisse: Entschwunden ist allerorten das Dunkel*“. Ein wahrhaft österlicher Hymnus, der die Augen und Herzen zum Leuchten brachte.

Die vorerst noch verhaltene Freude und der Osterjubel kamen dann durch das virtuose Orgelspiel von Brigitte Salvisberg, dem Läuten sämtlicher Glocken, dem Singen des Glorias bei voll erleuchteter Kirche so richtig zum Tragen. Unter der Leitung von Patrick Bisang sangen die Schola und die Frauen den uralten Lobpreis auf das Osterlamm: „*Victimae paschalis laudes*“ – „*Singt das Lob dem Osterlamme, bringt es ihm dar, ihr Christen*“.

Erstmals erlebten wir in dieser Osternacht auch die Taufe des sechsjährigen Jimmy Daniel und seiner Schwester Deborah, die am Weissen Sonntag auch die Erste Heilige Kommunion empfangen darf. Ihre Eltern und die Schwester Viktoria, die in diesem Gottesdienst auch ministrierte, freuten sich sichtlich, die Taufe in dieser besonderen Nacht und im Kreise unserer Pfarrefamilie erleben zu dürfen.

Im Anschluss an die Ostermette blieb noch genügend Zeit beim traditionellen Eiertütschen und einem guten Glas Wein die österlichen Glück- und Segenswünsche auszutauschen.





Im **Festgottesdienst am Ostersonntag** sang der Kirchenchor unter der Leitung von Patrick Bisang die *Missa Festiva* von Colin Mawby, einer der berühmtesten englischen Komponisten. Es ist eine moderne Komposition mit vielen ungewohnten Klängen. Eine besonders festliche Note verdanken wir dem gekonnten Orgelspiel von Brigitte Salvisberg bei der Messe als auch den freudigen Osterliedern.



Ein „Dankeschön“ möchte ich noch unserer Floristin Ruth Vogt für den ausgezeichneten Osterschmuck unserer Kirchen sagen - eine wahre Augenweide, abgestimmt auf die Farben der Osterkerze. Ebenso ein herzliches „Vergelt's Gott“ unserem Sakristanenteam unter der Leitung von Alois Bieri, die Grossartiges geleistet haben.



Am **Ostermontagabend** fand in unserer Kirche um 17.30 Uhr als Abschluss der ökumenischen Gebetsnacht vom Hohen Donnerstag die Besinnung zum Emmausweg mit den beiden letzten Perlen des Lebens und des Glaubens statt: der Perle der Auferstehung und der Stille. Noch einmal liessen sich über 25 Gläubige mit österlichen Texten, Tänzen und Liedern von der Auferstehungsbotschaft begeistern und bestärken. Im Obergeschoss der Kirche liessen wir unsere ökumenische Emmausfeier beim Agapemahl und angeregten Gesprächen ausklingen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dem ganzen ökumenischen Vorbereitungsteam.

